



GESCHÄFTSBERICHT 2005

R+V Pensionsfonds AG



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V Pensionsfonds AG

Taunusstraße 1, 65193 Wiesbaden, Telefon (06 11) 5 33-0
Eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden Nr. HRB 13134

Geschäftsbericht 2005

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 24. Mai 2006

Inhalt

Lagebericht	3
--------------------	---

Gewinnverwendungsvorschlag	8
-----------------------------------	---

Jahresabschluss	
Bilanz	10
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	14
Anhang	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	17
Erläuterungen zur Bilanz	18
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	22
Sonstige Angaben	24

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26
---	----

Bericht des Aufsichtsrates	27
-----------------------------------	----

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2005 war branchenweit die Nachfrage nach Pensionsfondsprodukten gering.

Die R+V Pensionsfonds AG verzeichnete im Geschäftsjahr 76 Neuzugänge mit einem Neugeschäftsbeitrag von 87 Tsd. EUR.

Damit wuchs der Bestand an Pensionsplänen auf 294 Stück. Der laufende Beitrag für ein Jahr erhöhte sich um 17,0 % auf 368 Tsd. EUR. Die Bewegung des Bestandes ist im Einzelnen in der Anlage zum Lagebericht auf Seite 7 dargestellt.

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft in Höhe von 8,3 Mio. EUR veränderte sich gegenüber dem Vorjahr in geringem Umfang.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Berichtsjahr 459 Tsd. EUR.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 441 Tsd. EUR. Die Nettoverzinsung normalisierte sich in diesem Jahr auf 5,3 % gegenüber dem durch einen Sondereffekt beeinflussten Vorjahreswert von 7,2 %.

Zusätzlich waren am Ende des Geschäftsjahres 2005 Kapitalanlagen in Höhe von 943 Tsd. EUR auf Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der R+V Lebensversicherung AG in kongruente Rückdeckung gegeben.

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich gegenüber 2004 um 27,6 % auf 373 Tsd. EUR.

Ergebnis des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2005 ergab sich für die Pensionsfonds AG ein Jahresüberschuss in Höhe von 24 Tsd. EUR.

Arten von Pensionsplänen

Es werden ausschließlich beitragsbezogene Pensionspläne abgeschlossen.

Vertragsbeziehungen

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V Gruppe sind teilweise in Personalunion besetzt.

Die Gesellschaften der R+V Gruppe haben Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen. Danach werden gesellschaftsübergreifende Dienstleistungen jeweils von einer Gesellschaft – R+V Versicherung AG, R+V Allgemeine Versicherung AG, R+V Lebensversicherung AG, KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft oder R+V Service Center GmbH (vormals Rhein-Main Assistance GmbH) – erbracht. Die Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften erstrecken sich im Wesentlichen auf folgende Betriebsbereiche: Vertrieb, Vermögensanlage, Vermögensverwaltung, Rechnungswesen, Beitragseinzug, Controlling, Rechtswesen, Revision, Kommunikation, Personalverwaltung, allgemeine Verwaltung und Informationsverarbeitung. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet, sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V Gruppe eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Die pensionsfondstechnische Verwaltung erfolgt durch die R+V Lebensversicherung AG, die über ihren Außendienst Pensionspläne an die R+V Pensionsfonds AG vermittelt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dass sie andere berichtspflichtige Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen hat.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement der R+V Pensionsfonds AG, basierend auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen.

Ein über alle Gesellschaften der R+V Gruppe implementierter Risikomanagementprozess legt Regeln zum Umgang mit Risiken fest und ist Grundlage für ein zentrales Frühwarnsystem. Auf Basis verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte erfolgt vierteljährlich eine aktualisierte Indexbewertung aller bedeutenden Risiken der R+V Gruppe in einer Datenbank. Bei Überschreitung eines bestimmten Indexwertes werden zwingend Maßnahmen eingeleitet und die Verantwortlichen für deren Durchführung benannt.

Durch die regelmäßig stattfindende Risikokonferenz und das zentrale Risikoberichtswesen an den Vorstand ist gewährleistet, dass Risiken der künftigen Entwicklung rechtzeitig identifiziert, beurteilt und kontrolliert werden. Bei Existenz gefährdender Veränderungen von Risiken sind in Ausnahmefällen Ad-hoc-Meldungen an das zuständige Vorstandsmitglied und den Leiter der Risikokonferenz vorgesehen.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind versicherungstechnische Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, Risiken im Kapitalanlagebereich, operationale Risiken sowie globale und strategische Risiken.

Pensionsfondstechnische Risiken und Kapitalanlagerisiken

Die Risikosituation des Pensionsfonds ist wesentlich bestimmt durch die Art der angebotenen Pensionspläne. Bei den von der R+V Pensionsfonds AG bisher ausschließlich angebotenen Pensionsplänen zur Durchführung einer Beitragszusage mit Mindestleistung ist durch die Kapitalanlage zu gewährleisten, dass beim vereinbarten Rentenbeginn mindestens die Summe der eingezahlten Beiträge zur Verfügung steht, abzüglich eventueller Beiträge für übernommene biometrische Risiken.

Im Rentenbezug ist aufgrund der dann gegebenen Leistungsgarantien außer dem Kapitalanlagerisiko auch das Risiko der Langlebigkeit von Bedeutung.

Durch den Abschluss entsprechender Rückdeckungsversicherungen trägt die R+V Pensionsfonds AG die oben genannten Risiken nicht selbst, sondern überträgt sie zu hundert Prozent auf die R+V Lebensversicherung AG. Die dort eingesetzten Methoden und Analyseverfahren dienen dazu, eingegangene Risiken erkennen und bewerten zu können.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der R+V Pensionsfonds AG Forderungen in geringer Höhe, für die kein Ausfallrisiko gesehen wird.

Operationale Risiken

Operationale Risiken sind Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Einflüsse.

Risikovorsorge durch das interne Kontrollsystem

Das wesentliche Instrument der R+V Gruppe zur Begrenzung der operationalen Risiken stellt das interne Kontrollsystem dar. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und durch die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme durch die Konzernrevision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen in der Verwaltung vorgebeugt. Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen werden weitestgehend maschinell unterstützt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Vorlagen zur Freigabe aufgrund des Zufallsgenerators geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Bearbeitungen werden grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Die interne Überwachung der Regelungen zum Risikomanagementsystem insbesondere hinsichtlich ihrer Wirksamkeit wird durch die Konzernrevision geprüft. Die Umsetzung der hieraus abgeleiteten Maßnahmen wird durch die Konzernrevision im Rahmen des Follow-up nachgehalten.

Risikovorsorge im Vertriebsbereich

Den Vertriebsrisiken begegnet die R+V Gruppe mit intensiven Schulungen des Außendienstes und einem Bündel von analysierenden und Qualität sichernden Maßnahmen, wozu insbesondere geeignete Annahmerichtlinien gehören.

Die vertriebslichen Risiken werden anhand von Frühwarnindikatoren, die insbesondere die Veränderungen im Markt und Wettbewerb anzeigen, laufend und systematisch beobachtet; gegebenenfalls werden hieraus frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Abwehr bzw. Vermeidung dieser Risiken ergriffen.

Der Risikomanagementprozess umfasst die gesamte Vertriebsstruktur, das heißt sowohl die zentralen als auch die dezentralen Organisationseinheiten.

Risikovorsorge im IT-Bereich

Im IT-Bereich gewährleisten umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen die Sicherheit von Programmen und Daten sowie die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. Die R+V Gruppe hat hier Vorsorge durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit besonderer Zutrittssicherung, sensiblen Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch turnusmäßige Übungen auf Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen R+V-Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen und zusätzlich durch externe Auslagerungen. Die Telekommunikationsinfrastruktur ist sowohl intern in den Gebäuden als auch für den Zugriff zum externen Netz hochredundant ausgelegt.

Die Qualitätssicherung der IT-Systeme erfolgt durch etablierte Prozesse des Problem- und Change-Managements. Alle servicerelevanten Ereignisse werden erfasst und entsprechend ihrer Bedeutung verfolgt. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. Im monatlich stattfindenden Service-Control-Meeting werden unter Beteiligung aller IT-Bereichsleiter bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf Systemverfügbarkeiten und -antwortzeiten Problemschwerpunkte eskaliert, Gegenmaßnahmen abgestimmt und verfolgt.

Risikovorsorge bei großen Projekten und Investitionen

Für die Planung und Durchführung von Projekten und Investitionen hat die R+V Gruppe verbindliche Vorgaben festgelegt. Die größeren Projekte und Investitionen werden danach regelmäßig in der Investitionskommission beurteilt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Ergebnisse, Probleme und (Gegen-)Maßnahmen sowie Budgeteinhaltung gelegt. Erforderliche Kurskorrekturen werden sofort eingeleitet. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit dem Gremium Risikokonferenz.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die hier skizzierten Instrumente und Analysemethoden zeigen, dass der R+V Pensionsfonds AG ein umfassendes System zur Verfügung steht, das im Sinne eines effizienten Risikomanagements den Erfordernissen der Identifikation und Bewertung von Risiken gerecht wird. Hieraus sind zurzeit keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Das im Jahr 2005 in Kraft getretene Alterseinkünftegesetz gibt der betrieblichen Altersversorgung positive Impulse. Aus beitragsbezogenen Pensionsplänen ist 2006 ein Neugeschäft für die R+V Pensionsfonds AG auf dem Niveau des Jahres 2005 zu erwarten, da in diesem Segment nach wie vor verstärkt andere Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung im Fokus der Nachfrage stehen werden.

Mit dem 7. VAG-Änderungsgesetz wurden unter anderem Maßnahmen zur Liberalisierung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben für den Pensionsfonds getroffen, mit dem Ziel, die Übertragung einer Direktzusage auf den Pensionsfonds zu erleichtern. Zudem gibt es interessante steuerliche Rahmenbedingungen für die Übertragung bereits erdienter Anwartschaften im Bereich der Anwärter. Durch die Änderung entfällt die Pflicht des Pensionsfonds, bei Übernahme von Leistungszusagen für die Zeit des Rentenbezugs eine versicherungsförmige Garantie abzugeben. Dies führt zu neuen Marktchancen für den Pensionsfonds. Die R+V Pensionsfonds AG wird sich 2006 entsprechend positionieren. Sie bietet ab 2006 zusätzlich zu beitragsbezogenen auch leistungsbezogene Pensionspläne an, sodass insgesamt mit einem Aufschwung für das Neugeschäft 2006 gerechnet wird.

Wiesbaden, 3. März 2006

Der Vorstand

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2005

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten				Hinterbliebenenrenten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der	Witwen	Waisen	Witwer	Waisen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Jahresrenten?) Tsd. €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. €	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	138	91								
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	38	38								
2. Sonstiger Zugang ¹⁾										
3. Gesamter Zugang	38	38								
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod										
2. Beginn der Altersrente										
3. Invalidität										
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf										
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen	6	4								
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen										
7. Sonstiger Abgang		1								
8. Gesamter Abgang	6	5								
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	170	124								
davon:										
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung										
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung										
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung										
4. beitragsfreie Anwartschaften	8	10								
5. in Rückdeckung gegeben ³⁾	170	124								
6. in Rückversicherung gegeben										
7. lebenslange Altersrente	170	124								
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung ⁴⁾										

1) Z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

2) Betrag der im Folgejahr planmäßig zu zahlenden Renten bzw. – bei Auszahlungsplänen – Raten

3) Sofern zur Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten Verträge bei Lebensversicherern abgeschlossen wurden

4) Hat die Phase der Restverrentung bereits begonnen, so ist die Eintragung in der Zeile "lebenslange Altersrente" vorzunehmen

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 72.538,64 EUR wie folgt zu verwenden:	€
Vortrag auf das neue Geschäftsjahr	72.538,64

Jahresabschluss 2005

Bilanz zum 31. 12. 2005*

Aktiva

	€	€	€	2005 €	2004 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				—,—	—
Davon eingefordert: —,— € (– €)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				—,—	—
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—,—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		—,—			—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,—				1.000.000
3. Beteiligungen		—,—			—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—,—	1.000.000,—		—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		—,—			—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.273.515,—				4.430.535
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—,—			—
4. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen		—,—			—
5. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,—				2.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,—				1.000.000
c) Übrige Ausleihungen		—,—	3.000.000,—		—
6. Einlagen bei Kreditinstituten		—,—			—
7. Andere Kapitalanlagen		—,—	7.273.515,—		—
				8.273.515,—	8.430.535
D. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern					
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			943.015,46		601.581
II. Sonstiges Vermögen			—,—		—
				943.015,46	601.581

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

	€	€	€	2005 €	2004 €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem Pensionsfondsgeschäft an:					
1. Arbeitgeber und Versorgungsberechtigte		2.400,—			2.876
2. Vermittler		3.210,—	5.610,—		22.382
Davon an: verbundene Unternehmen					
—,— € (- €)					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			—,—		—
Davon an: verbundene Unternehmen					
—,— € (- €)					
III. Forderungen an Lebensversicherungsunternehmen			—,—		—
Davon an: verbundene Unternehmen					
—,— € (- €)					
IV. Sonstige Forderungen			382.870,26		182.812
Davon an: verbundene Unternehmen					
382.870,26 € (101.350 €)					
				388.480,26	208.070
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			—,—		—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.457,25		6.277
III. Eigene Anteile			—,—		—
Nennwert bzw. rechnerischer Wert:					
—,— € (- €)					
IV. Andere Vermögensgegenstände			—,—		—
				5.457,25	6.277
G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB				—,—	—
H. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			289.004,23		295.950
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			39.232,84		48.881
				328.237,07	344.831
Summe Aktiva				9.938.705,04	9.591.294

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 116 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Ich bescheinige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Wiesbaden, 27. Januar 2006

Wiesbaden, 1. März 2006

Sprenger
Verantwortlicher Aktuar

Schottler
Treuhandler

Passiva

			2005	2004
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.250.000,—		1.250.000
II. Kapitalrücklage		7.634.149,96		7.634.150
Davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG:				
	3.884.149,96 €	(3.884.150 €)		
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	—,—			—
2. Rücklage für eigene Anteile	—,—			—
3. Satzungsmäßige Rücklagen	—,—			—
4. Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	—,—			—
5. Andere Gewinnrücklagen	—,—	—,—		—
IV. Bilanzgewinn		72.538,64		48.677
Davon Gewinnvortrag:	48.677,55 €	(— €)		
			8.956.688,60	8.932.827
B. Genussrechtskapital			—,—	—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—,—	—
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	—
E. Pensionsfondstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
V. Sonstige pensionsfondstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
			—,—	—

			2005	2004
	€	€	€	€
F. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	943.015,46			601.581
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	943.015,46		—
II. Übrige pensionsfondstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—,—			—
2. Davon ab: Anteil für das in Rückversicherung gegebene Pensionsfondsgeschäft	—,—	—,—		—
			943.015,46	601.581
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		—,—		—
II. Steuerrückstellungen		—,—		—
III. Voraussichtliche Steuerbelastung gem. § 274 Abs. 1 HGB		—,—		—
IV. Sonstige Rückstellungen		21.000,—		20.000
			21.000,—	20.000
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückversicherung gegebenen Pensionsfondsgeschäft			—,—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber:				
1. Arbeitgebern und Versorgungsberechtigten		1.050,—		1.065
2. Vermittlern		16.800,98	17.850,98	6.487
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen: —,— € (— €)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—,—	—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen —,— € (— €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Lebensversicherungsunternehmen			—,—	—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen —,— € (— €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			—,—	—
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen —,— € (— €)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten			150,—	29.334
Davon:				
aus Steuern —,— € (— €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber verbundenen Unternehmen —,— € (— €)				
verbundenen Unternehmen —,— € (29.334 €)				
			18.000,98	36.886
K. Rechnungsabgrenzungsposten			—,—	—
Summe Passiva			9.938.705,04	9.591.294

Gewinn-und-Verlust-Rechnung*

vom 1. 1. bis 31. 12. 2005

	€	€	2005 €	2004 €
I. Pensionsfondstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	360.068,11			392.264
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	—,—	360.068,11		—
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	—,—			—
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—,—	—,—		—
			360.068,11	392.264
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			—,—	—
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		—,—		—
Davon: aus verbundenen Unternehmen	—,— €	(— €)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Davon: aus verbundenen Unternehmen				
	47.518,31 €	(47.399 €)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—,—			—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	459.100,71	459.100,71		466.024
c) Erträge aus Zuschreibungen		—,—		850
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		341,55		153.700
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—,—		—
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		—,—		—
			459.442,26	620.574
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			10.413,01	—
5. Sonstige pensionsfondstechnische Erträge für eigene Rechnung			9,—	—
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle				
aa) Bruttobetrag	20.943,02			121
bb) Anteil der Rückversicherer	—,—	20.943,02		—
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle				
aa) Bruttobetrag	—,—			—
bb) Anteil der Rückversicherer	—,—	—,—		—
			20.943,02	121

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

			2005	2004
	€	€	€	€
7. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-341.434,83			-377.905
bb) Anteil der Rückversicherer	—,—	-341.434,83		—
b) Sonstige pensionsfondstechnische Netto-Rückstellungen		—,—		—
			-341.434,83	-377.905
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			—,—	—
9. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	144.574,78			175.656
b) Verwaltungsaufwendungen	228.150,89	372.725,67		338.956
c) Davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückversicherung gegebenen Pensionsfondsgeschäft		—,—		—
			372.725,67	514.612
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		15.071,53		16.756
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		—,—		—
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.450,—		12
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—		—
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		—,—		—
			18.521,53	16.768
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			—,—	5.714
12. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			—,—	—
13. Pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			76.307,33	97.718

			2005	2004
	€	€	€	€
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		5.713,60		7.028
2. Sonstige Aufwendungen		58.159,84		56.069
3. Nichtpensionsfondstechnisches Ergebnis			-52.446,24	-49.041
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			23.861,09	48.677
5. Außerordentliche Erträge		—,—		—
6. Außerordentliche Aufwendungen		—,—		—
7. Außerordentliches Ergebnis			—,—	—
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			—,—	—
Davon Organschaftumlage:	—,— €	(— €)		
9. Sonstige Steuern			—,—	—
Davon Organschaftumlage:	—,— €	(— €)		
			—,—	—
10. Erträge aus Verlustübernahme		—,—		—
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—,—		—
			—,—	—
12. Jahresüberschuss			23.861,09	48.677
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			48.677,55	—
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			—,—	—
Davon Entnahmen aus der Rücklage gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG:	—,— €	(— €)		
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			—,—	—
16. Entnahmen aus Genussrechtskapital			—,—	—
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen			—,—	—
18. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			—,—	—
19. Bilanzgewinn			72.538,64	48.677

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit wie sonstige Ausleihungen mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren.

Agio wird auf die Laufzeit verteilt. Der Anteil für Folgejahre wurde als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wurde mit dem Zeitwert bilanziert.

Der Ansatz der **übrigen Aktivposten** erfolgte mit dem Nennwert.

Die **Deckungsrückstellung** ergibt sich aus den Rückstellungen und Verbindlichkeiten der bei der R+V Lebensversicherung AG abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen unter Beachtung der aus der Beitragszusage mit Mindestleistung resultierenden Mindestdeckungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung entspricht damit genau dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern unter Posten Aktiva D. I.

Der Wertansatz der **anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** geht von dem voraussichtlichen Bedarf aus.

Die **anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2005

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
	%						%
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs.1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände							
4. Summe B.	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
C. Kapitalanlagen							
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.000.000,—
3. Beteiligungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
5. Summe C II.	1.000.000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.000.000,—
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.430.535,—	98.930,—	—,—	255.950,—	—,—	—,—	4.273.515,—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
4. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
5. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	2.000.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000.000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	1.000.000,—
c) Übrige Ausleihungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
6. Einlagen bei Kreditinstituten	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
7. Andere Kapitalanlagen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
8. Summe C. III.	7.430.535,—	98.930,—	—,—	255.950,—	—,—	—,—	7.273.515,—
Summe C.	8.430.535,—	98.930,—	—,—	255.950,—	—,—	—,—	8.273.515,—
Insgesamt	8.430.535,—	98.930,—	—,—	255.950,—	—,—	—,—	8.273.515,—

Entwicklung der im Aktivposten D I. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2005

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	nicht realisierte Gewinne	nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe II.	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
4. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	601.580,63	352.684,84	—,—	21.663,02	10.413,01	—,—	943.015,46
5. Sonstige Ausleihungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
a) Namensschuldverschreibungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
c) Übrige Ausleihungen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
6. Einlagen bei Kreditinstituten	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
7. Andere Kapitalanlagen	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
8. Summe III.	601.580,63	352.684,84	—,—	21.663,02	10.413,01	—,—	943.015,46
Insgesamt	601.580,63	352.684,84	—,—	21.663,02	10.413,01	—,—	943.015,46

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
Grundstücke	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	4.273	4.841
Übrige Kapitalanlagen	–	–
	4.273	4.841

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen belaufen sich per Saldo auf 568 Tsd. € = 6,9 % der gesamten Kapitalanlagen. Nicht berücksichtigt sind somit die Reserven der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden Börsenkurse resp. Marktpreise zugrunde gelegt.

D. I Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	2005
	€
	943.015,46
davon entfallen auf verbundene Unternehmen	943.015,46

H. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2005
	€
Agio aus Finanzanlagen	39.232,84
	39.232,84

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital	2005
	€
Das Grundkapital ist in 50.000 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt.	
Stand am 31. 12.	1.250.000,—

Die R+V Personen Holding GmbH, Wiesbaden, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört.

Von der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben wir gemäß § 20 Abs. 4 AktG Mitteilungen bezüglich ihrer mittelbaren Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft erhalten.

Die Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, teilte uns gemäß § 20 Abs. 3 AktG mit, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien gehört.

A. II. Kapitalrücklage	2005
	€
Aufgeld	3.750.000,—
Organisationsfonds	3.884.149,96
Stand am 31. 12.	7.634.149,96

F. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die Deckungsrückstellung für die garantierte Mindestleistung beträgt 233.937 €.

G. IV. Sonstige Rückstellungen	2005
	€
Jahresabschluss	21.000,—
	21.000,—

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge	2005	2004
Beiträge nach Zahlungsweise	€	€
Laufende Beiträge	354.687,86	372.370,35
Einmalbeiträge	5.380,25	19.893,84
	360.068,11	392.264,19

	2005	2004
Beiträge nach Art der Gewinnbeteiligung	€	€
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	—,—	—,—
Verträge mit Gewinnbeteiligung	—,—	—,—
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen wird	360.068,11	392.264,19
	360.068,11	392.264,19

	2005	2004
Beiträge nach Art der Pensionspläne	€	€
Verträge mit beitragsbezogenen Pensionsplänen	360.068,11	392.264,19
Verträge mit leistungsbezogenen Pensionsplänen	—,—	—,—
	360.068,11	392.264,19

I. 3. Erträge aus Kapitalanlagen	2005	2004
	€	€
Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten C)	459.100,71	620.573,69
davon aus Lebensversicherungsverträgen	—,—	—,—
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten D I)	341,55	—,—
davon aus Lebensversicherungsverträgen	341,55	—,—
	459.442,26	620.573,69

I. 6	Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung	2005	2004
		€	€
	Rückkäufe	20.943,02	120,66
	Anteil der Rückversicherer	—,—	—,—
	Netto-Aufwendungen	20.943,02	120,66

I. 10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	2005	2004
		€	€
	Aufwendungen für Kapitalanlagen (Aktivposten C)	18.521,53	16.755,89
	davon aus Lebensversicherungsverträgen	—,—	—,—
	Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten D I)	—,—	12,56
	davon aus Lebensversicherungsverträgen	—,—	12,56
		18.521,53	16.768,45

II. 1.	Sonstige Erträge	2005	2004
		€	€
	Auflösung von anderen Rückstellungen	211,30	1.215,66
	Zinserträge	5.502,30	5.138,06
	Übrige Erträge	—,—	674,73
		5.713,60	7.028,45

II. 2.	Sonstige Aufwendungen	2005	2004
		€	€
	Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	57.510,77	55.113,08
	Zinsaufwendungen	649,07	956,13
		58.159,84	56.069,21

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter	2005	2004
	€	€
Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Vertreter	—,—	—,—
2. Sonstige Bezüge der Vertreter	—,—	—,—
3. Löhne und Gehälter	2.712,56	2.767,52
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	54,61	14,02
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3,16	2,21
6. Aufwendungen insgesamt	2.770,33	2.783,75

Die Löhne und Gehälter beziehen sich zum einen auf Vorstandsbezüge, zum anderen auf per Umlage zugeordnete Mitarbeiterbezüge anderer Gesellschaften.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 2.524,62 €. An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge gezahlt.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Teilkonzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird bei dem Handelsregister Wiesbaden unter HRB 7934 hinterlegt.

Der Teilkonzernabschluss der R+V Versicherung AG wird in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird bei dem Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt.

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Förterer

Vorsitzender des Vorstandes der
R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Vorsitzender

Hans-Dieter Schnorrenberg

Mitglied des Vorstandes der
R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Peter Weiler

Mitglied des Vorstandes der
R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Vorstand

Rainer Sauerwein

Vorsitzender

Dr. Rüdiger Ginsberg

Rainer Neumann

Herbert Winter

Verantwortlicher Aktuar:

Gerhard Sprenger

Wiesbaden, 3. März 2006

Der Vorstand

Sauerwein

Dr. Ginsberg

Neumann

Winter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 6. März 2006

KPMG
Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Henzler
Wirtschaftsprüfer

Fleischerowitz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes während der Berichtszeit regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat insbesondere in den zwei Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat zusammentrat. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und erörtert. Alle Maßnahmen, welche die Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

Im Vordergrund der Berichterstattung stand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die Unternehmensplanung und -perspektive. Einen Schwerpunkt der Besprechungen und Diskussionen bildeten die gesetzlichen Änderungen des Jahres 2005 und deren Auswirkungen auf die Marktchancen der R+V Pensionsfonds AG. Insbesondere diskutiert wurden das Alterseinkünftegesetz sowie das 7. VAG-Änderungsgesetz. Ferner beschäftigte der Aufsichtsrat sich mit der Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Lagebericht wurden von dem Aufsichtsrat geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer war in der Sitzung des Aufsichtsrates, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, anwesend und stand für alle zusätzlichen Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung.

Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Dem Prüfungsergebnis der gemäß § 341k HGB beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, die den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, schließt sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Der von dem Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 ist gebilligt und somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu lagen vor und wurden überprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Wiesbaden, 24. Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Förterer
Vorsitzender